

THEMA DER WOCHE

Kinderbetreuung wird bedürfnisorientierter

Warum die Betreuung von Lungauer Mädchen und Buben in Krabbelgruppen und Kindergärten bald besser wird? Entscheidungsträger reden miteinander.

Michael Hoffmann berichtet aus **Mauterndorf**

Die Problematik in der Kleinkinderbetreuung in einem Bezirk, der bei 20.000 Einwohnern stattliche 15 Bürgermeister samt Gefolgsleuten stellt, liegt auf der Hand: Jeder möchte seinen Bürgern das Beste anbieten.

Wenn man da nicht kommuniziert, kann es schon passieren, dass manche Herausforderung weder dort noch da zufriedenstellend gelöst wird.

Im Vorjahr fiel sogar das Ferienprogramm aus, weil das organisierende Salzburger Hilfswerk an 5000 Euro scheiterte.

Ferienbetreuung in der Landwirtschaftsschule

Der Regionalverband Lungau nahm sich des Themas an und arbeitet mit einer motivierten Arbeitsgruppe an Lösungen: „Bis zu 50 Kinder werden ab 10. August

für drei Wochen in Räumlichkeiten der Landwirtschaftsschule Tamsweg und in der dort so schönen Umgebung betreut. Themenschwerpunkte des Vormittagsprogramms stammen aus der Biosphärenregion. Am Nachmittag geht es ins Freie. Ganztagsbetreuung (von 7.30 bis 16 Uhr) mit Verpflegung kostet pro Kind pro



Josef Fanninger, Regionalmanager

Woche 60 Euro. Das Land unterstützt uns. Die Kinder können übrigens mit dem Ein-Euro-Ticket die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.“

Über das Ferienprogramm brach das Thema Kinderbetreuung im Lungau ganz allgemein

auf. Manche Gemeinden haben Betreuungsplätze frei, andere platzten räumlich und strukturell aus allen Nähten. Warum das bald besser funktionieren wird, begründet der Regionalmanager recht einleuchtend: „Durch bessere Kommunikation der Entscheider. Die Kindergarten-Leiterinnen haben prompt eine Konferenz bezüglich Betreuungsvorschlägen angesetzt. Drei Bürgermeister koordinieren. Der Bedarf an Nachmittagsbetreuung steigt. Kinderbetreuung ist ein ganz wichtiger Faktor bei der Wohnortfrage für junge Familien.“

Gutscheinheft zum gesunden Verwöhnen

In dem Zusammenhang wartet der Regionalverband mit einer weiteren „elternfreundlichen“ Aktion auf: Schlagwort ist die „betriebliche Gesundheitsvorsorge“. Der Arbeitgeber soll beim Regionalverband ein Gutschein-



Um optimale und nachfragegerechte Angebote in der Kinderbetreuung auch umsetzen zu können, müssen Entscheidungsträger über den Ortskirchturm schauen. BILD: ROBERT RATZER

heft für 99 Euro kaufen. Der Titel: „Mein Lungau – Meine Gesundheit. Aktiv und attraktiv mit starken Partnern.“ Darin sind Gutscheine im Wert von über 500 Euro enthalten. Die, so der Plan, gibt er kostenlos an seine Mitarbeiter, beispielsweise als Weihnachtsgeschenk, weiter. Fanninger: „Es handelt sich um Lungauer Unternehmen. Die Wertschöpfung

bleibt also zu 100 Prozent in der Region – ob durch Gesundheitsangebote, Fitness-Möglichkeiten oder die erwerbende kostenlose Jause auf der Hütte und Ähnliches.“

50.000 Fahrten mit dem Ein-Euro-Ticket

Sehr zufrieden ist der Regionalmanager mit dem Ein-Euro-Ti-

cket für den öffentlichen Verkehr. Im Lungau wurden im Vorjahr 50.000 solcher Fahrten gezählt. Schulen und andere Einrichtungen haben Öffis für die gemeinsame Fahrt zu Veranstaltungen und dergleichen entdeckt.

In den Startlöchern steckt ein anderes umweltfreundliches Projekt: Carsharing. Wie in den „Lungauer Nachrichten“ bereits

berichtet, ist der Raiffeisenverband hier Partner. An vier Hauptstandorten im Lungau sollen je zwei E-Autos bereitstehen. Von einem ähnlichen Projekt im Oberpinzgau will sich der Verband die guten Erfahrungen anschauen und im Sommer starten. Das Projekt hat nach Meinung Fanningers durchaus „Ausbaupotenzial“.